

Verbandsmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista :
bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti**

Band (Jahr): **24 (1988)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verehrte Verbandsangehörige

Am 7. Mai 1988 findet in Bern die ordentliche Delegiertenversammlung des SPV statt. Ein wichtiges Geschäft wird unter anderem das Traktandum «Wahlen» sein.

Was auf der Traktandenliste so einfach tönt, ist in Wirklichkeit ein differenziertes Problem, welches mich immer wieder stark beschäftigt. Wahlen bedeuten grundsätzlich den letzten Abschnitt einer gezielten Personalpolitik, welche eines der wichtigsten Führungsinstrumente einer Organisation darstellt. Wahlen bedürfen vor allem in der Vorbereitungsphase grosser Aufmerksamkeit, was demzufolge einen entsprechenden Arbeitsaufwand bedeutet.

Die Übernahme eines Amtes, respektive die Wahl in ein bestimmtes Amt darf nicht dem Zufall überlassen bleiben. Ein Kandidat sollte Kenntnisse über seine zukünftige Tätigkeit haben. Diese sollte Eigenschaften und Erlebnisinhalte aufweisen, welche er als Anreiz empfinden kann. Er muss wissen, ob sein zukünftiges Amt seinen Erwartungen, Bedürfnissen und Aspirationen entspricht. Dies zu beurteilen ist aber nur dann möglich, wenn jemand frühzeitig in einem Amt mitleben, Erfahrungen sammeln und mitlernen kann.

Meine bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass die Bereitschaft zum Engagement, nicht einmal als «Schnupperlehre», sehr klein, die Kritik- und Besser-macherbereitschaft hingegen allgegenwärtig ist. Warum eigentlich? Amtsträger sein, kann eine echte Chance in vieler Hinsicht bedeuten. Erwähnt seien hier unter anderem die Kollegialität unter Amtsträgern, die Einflussmöglichkeiten auf Verbandsaktivitäten und vielfältige Lernmöglichkeiten. Nicht zuletzt eröffnet eine Amtsausführung auch Gestaltungsfreiheit und eine gewisse Autonomie zum «Machen», zum Nutzen der eigenen Fähigkeiten und Kenntnisse. Selbstverständlich stehen demgegenüber auch negative Aspekte, wie ein gewisses Defizit an Anerkennung, Frustrationen, grosser Zeit- und Arbeitsaufwand und unter Umständen Momente, während welchen man sich sehr allein fühlt. Mir scheint, dass die Auseinandersetzung mit den Vor- und Nachteilen einer Amtsführung oft verdrängt wird. Stellen Sie sich dieser Auseinandersetzung, versuchen Sie einen Einstieg und sammeln Sie die nötigen Erfahrungen. Neue Leute mit neuen Ideen sind immer willkommen.

Je mehr Physiotherapeuten sich für irgendeine Aktivität im Verband zur Verfügung stellen, desto weniger ist für

mich «Personalpolitik» nur ein Schlagwort, sondern ein lebhafter und wertvoller Prozess. Eine erfolgreiche Personalpolitik ist der Grundstein zum Über- und Weiterleben unseres Berufsverbandes. Es würde mich freuen, von Ihnen zu hören.

Mit freundlichen Grüssen
M. Borsotti, Zentralpräsident

Chers Membres,

Le 7 mai 1988 aura lieu, à Berne, l'assemblée ordinaire des délégués. Un des points importants de l'ordre du jour sera celui des «élections».

Cette affaire apparemment banale constitue en réalité un problème complexe qui me préoccupe constamment. Les élections représentent en fait la dernière phase d'une politique du personnel conséquente, un des plus importants instruments de gestion. C'est avant tout dans la phase préparatoire qu'une grande attention doit être vouée aux élections, ce qui signifie une énorme quantité de travail.

L'élection, c'est-à-dire la reprise d'un mandat, ne doit pas être laissée au hasard. Un candidat doit avoir connaissance des activités liées à sa future fonction, qui devraient avoir un certain attrait pour lui. Il doit donc pouvoir juger si son futur mandat répond à ses exigences, ses besoins et ses aspirations. Cela n'est possible que s'il peut déjà très tôt participer à une fonction, apprendre et faire ses expériences. Je l'ai maintes fois constaté, la disposition à l'engagement est minime, alors que celle à la critique et au «mieux savoir» est omniprésente.

Pourquoi, au fait? Etre titulaire d'une fonction peut offrir des chances réelles à de nombreux égards. Je me limite à mentionner la bonne entente, la possibilité d'influencer les activités de la fédération et d'apprendre beaucoup de choses. Sans oublier que l'exercice d'une fonction offre une certaine liberté d'action, permettant de mettre en oeuvre ses propres capacités et connaissances. Il est évident qu'il y a aussi des aspects négatifs, tels que le manque de reconnaissance, des frustrations, d'innombrables heures de travail et peut-être aussi parfois l'impression d'être seul à se battre. A mon avis, on a tendance à refouler la comparaison entre les avantages



jetzt
kassenzulässig



Voltaren® Emulgel das aus der Tube kommt.

Liste C-Präparat

Das bewährte Voltaren in neuartiger topischer Form: Emulgel. Geschmeidig wie eine Crème, kühlend wie ein Gel. Hochwirksam und sehr gut verträglich. Tuben mit 50* und 100 g. *50 g kassenzulässig.

Zusammensetzung: 100 g VOLTAREN EMULGEL enthalten 1,16 g Diclofenac Diäthylammonium. Ausführliche Angaben, insbesondere über Indikationen, Dosierung, Kontraindikationen, unerwünschte Wirkungen und Vorsichtsmaßnahmen siehe Arzneimittel-Kompendium der Schweiz.

CIBA-GEIGY
OTC Pharma

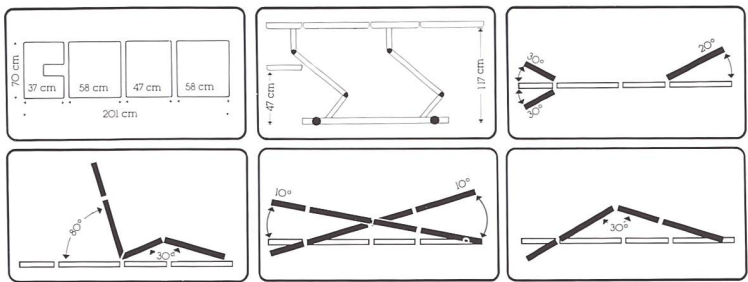
VOE 20/87 CHd

Liegen für Ihre Physiotherapie

mit 2-, 3-, 4- und 5-teiliger Liegefläche. Stabil, deshalb auch hervorragend geeignet als MANIPULATIONS-Liege. Buchsen zum Einsetzen von Horndispositiven an der von IHNEN gewünschten Stelle in der Liegefläche, seitliche Chromschienen zum Befestigen von Gurten und/oder von verstellbaren Horndispositiven.

Auch die Liege Modell PRACTICAL jetzt in verbesserter Ausführung und mit mehr Bedienungskomfort.

Wir senden Ihnen gerne Unterlagen und würden uns freuen, Ihnen die Liegen zeigen zu dürfen.



FRITAC MEDIZINTECHNIK AG
CH-8031 Zürich
Hardtumstr. 76, Postfach, Tel. 01/42 86 12

Bitte ausschneiden und einsenden an

BON
FW

FRITAC AG
Hardtumstrasse 76, 8031 Zürich

Ich interessiere mich für

Prospekt und Offerte

Demonstration

(Gewünschtes bitte ankreuzen)

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

et les inconvénients de l'exercice d'une fonction. Acceptez cette confrontation, tentez d'emprunter des voies nouvelles et faites vos expériences. Les gens nouveaux et les idées nouvelles sont toujours bienvenus. Plus les physiothérapeutes accepteront d'assumer des fonctions au sein de la fédération, plus la «politique du personnel» deviendra pour moi un processus animé, au-delà du «mot à la mode». Une politique du personnel réussie est la base de la survie et de la continuité de notre fédération professionnelle. Je serais très heureux d'entendre votre écho.

*Avec mes salutations les meilleures
M. Borsotti, Président central*

Stimati soci,

Il 7 maggio 1988 si terrà a Berna l'assemblea ordinaria dei delegati della FSF. Uno degli argomenti più importanti all'ordine del giorno sarà quello delle elezioni. Leggendo sull'ordine del giorno sembra una cosa facile, ma in realtà si tratta di un problema differenziato, che mi dà ogni volta da pensare. Normalmente le elezioni costituiscono l'ultima parte di una politica del personale programmata, uno dei più importanti strumenti di direzione di un'organizzazione. Le elezioni hanno bisogno di grande attenzione, soprattutto nella fase preparatoria, il che comporta maggior lavoro. L'accettazione di un incarico, ossia l'elezione in una data carica, non deve essere lasciata al caso. Il candidato dovrebbe conoscere bene la sua attività futura, dalle

cui prerogative e caratteristiche egli si dovrebbe sentire attratto. Egli deve sapere se la futura carica corrisponde alle sue aspettative, alle sue necessità e alle sue aspirazioni. Questo però uno lo può giudicare soltanto se può seguire per tempo e da vicino una carica, far tesoro di esperienze e imparare insieme a chi la riveste. Le esperienze che ho avuto finora hanno mostrato che la disponibilità a impegnarsi, a fare un piccolo «tirocinio» è molto esigua, mentre invece la disponibilità a criticare, a saper far meglio è onnipresente.

Perché? Rivestire una carica può significare una vera fortuna sotto molti aspetti. Per citarne alcuni, la collegialità fra i titolari, le possibilità di influenzare le attività della federazione, e svariate possibilità di imparare. Non da ultimo ricoprire una carica dà anche la libertà di creare e una certa autonomia di «fare», a vantaggio delle proprie capacità e nozioni. D'altra parte vi sono naturalmente anche gli aspetti negativi, come un certo ammanco di approvazione, frustrazioni, un grande dispendio di tempo e di lavoro e forse anche momenti in cui uno si sente molto solo. Mi sembra che ci si occupi troppo poco di vagliare i vantaggi e gli svantaggi che il rivestire una carica comporta.

Affrontate tale valutazione, cercate di provare e raccogliete le esperienze necessarie. Persone nuove con idee nuove sono sempre le benvenute.

Più fisioterapisti si metteranno a disposizione della federazione per un'attività qualsiasi, meno sarà per me la «politica del personale» una semplice parola d'ordine, bensì un processo vivo e prezioso. Una politica del personale coronata da successo è la base che farà sopravvivere la nostra associazione professionale. Mi farebbe piacere ricevere Vostre notizie.

*Con i migliori saluti
M. Borsotti, Presidente centrale*

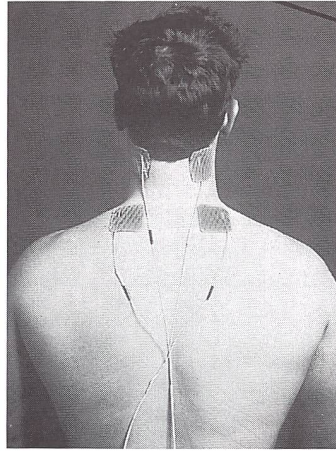


NEU



Electrodes

- Selbstklebend ohne Gel und Klebband.
- Wiederverwendbar.
- Zeitsparend.
- Bewegungselastisch.
- Opt. Stromverteilung.
- Erhältlich in verschiedenen Grössen.



Die neue Art der Elektrostimulation



MICROTENS Personal MICROTENS Clinical Data Manager Scolistim 2 Data Manager Microstim FNES

- Höchste Leistung und Sicherheit in kleinsten Geräten dank absolut neuer Elektrotechnologie.
- Überall und zu jeder Zeit einsetzbar. Stationär, ambulant oder in der Sportmedizin.
- Einfache Bedienung.
- Effektive Kontrolle durch Speicherung der Behandlungsdaten.

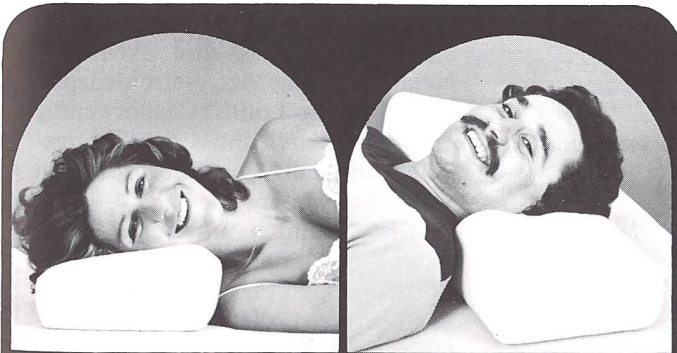


MEDICAL
KRINGLEN ENGINEERING AG
Dipl. Ingenieure & Physiotherap.

Sempacherstrasse 71
8032 Zürich
Telefon 01/53 87 86

Software-Entwicklung
Medizinische Apparate
Elektromedizin
Elektrostimulation
Pals Elektroden
Laser

Schulung
Austausch internationaler
Erfahrungen



20 Jahre witschi-kissen aus Erfahrung gut!

Die wirksame Cervikalstütze

anatomisch geformt, stützt ohne zu drücken, antistatisch, antiallergisch, hitzt nicht, natürl. Mat.,

6 Kissen-Grössen

auf jede Schulterbreite passend, für Empfindliche, Rheumatiker, Asthmatiker, für alle, die gut schlafen u. schmerzfrei erwachen wollen.



Besonders hilfreich bei:

- HWS, BWS+LWS-Syndr.,
- Nacken-Arthrose,
- Spondylose,
- Migräne, Kopfweh,
- steifen Nacken,
- eingeschlafene Hände,
- Schulter-Arm-Syndr.,
- Schlaf-Probleme,
- Haltungsschäden,
- streckt die Wirbelsäule
- v.1. Hals- bis z. letzten Lendenwirbel, entkrampft.

Ärztlich empfohlen

Wer **witschi kissen** kennt, weiss, dass es nichts **BESSERES** gibt!
Erhältlich in Sanitätshäusern u. Apotheken. Verlangen Sie Prospekte:

witschi kissen ag Ziegeleistrasse 15, 8426 Lufingen-Kloten
Telefon 01/813 47 88

Zu reduzierten Preisen

Muskeldehnung warum und wie?

Olaf Evjenth und Jern Hamberg

Eine erfolgreiche Behandlungsmethode bei Schmerzen und beschränkter Beweglichkeit

Nur solange Vorrat

Teil I

Die Extremitäten. 178 Seiten mit mehr als 260 Bildern, Muskelregister und 16 Tabellen mit Schema über die bewegungshindernde Funktion verschiedener Muskeln. **SFr. 75.-**

Teil II

Die Wirbelsäule. 128 Seiten mit mehr als 190 Bildern, Muskelregister und 16 Tabellen mit Schema über die bewegungshindernde Funktion verschiedener Muskeln. **SFr. 70.-**
Beide Teile zusammen **SFr. 135.-**

Verlangen Sie kostenlos unsere Broschüre mit Leseproben

Bestellschein

Senden Sie mir bitte gegen Nachnahme
Muskeldehnung, warum und wie?

Anzahl _____ Teil I SFr. 75.- + Verp. u. Vers.sp.

Anzahl _____ Teil II SFr. 70.- + Verp. u. Vers.sp.

Anzahl _____ Teil I und II SFr. 135.- + Verp. u. Vers.sp.

Name _____

Strasse _____ Nr. _____

PLZ _____ Ort _____ Land _____

Einsenden an **Remed-Verlags AG**
Postfach 2017, 6300 Zug 2/Schweiz

PH

Sektionen / Sections

Mitteilungen / Informations

Sektion Bern

Nachruf für Herrn Alois Paul Kellenberger

Am 6. Januar 1988 verstarb im hohen Alter von 87 Jahren Herr Alois Paul Kellenberger in Burgdorf. Herr Kellenberger trat im Jahre 1930 in den damaligen Schweizer Fachverband staatlich geprüfter Masseure und Masseusen ein. Im gleichen Jahr eröffnete er in Spiez sein Massage-Institut und während den Sommermonaten waltete er nebenbei als Badmeister und Schwimmlehrer in Spiezer Strandbad. 7 Jahre später musste er wegen der allgemeinen Krisenzeit mit seiner Familie Spiez verlassen und verbrachte die Jahre bis nach dem

die Krankenkasse die Behandlungskosten übernehmen musste. Herr A.P. Kellenberger blieb bis ca. 1 Jahr vor seinem Tod beruflich aktiv, die letzten Jahre allerdings stark reduziert. Als Ausgleich zu seinem Beruf war er ein grosser Wanderer, so nahm er noch mit 80 Jahren an einer 5tägigen Wanderwoche rund um den Mont Blanc teil. Er bekleidete nie einen Vorstandsposten, war aber stets ein eifriges Mitglied unseres Berufsverbandes.

sammlung sind schriftlich bis zum 14. März 1988 an den Präsidenten zu richten.

Sektion Zentralschweiz

Generalversammlung

Montag, 21. März 1988

Bitte reserviert Euch diesen Abend!

Sektion Zürich

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Spatzen pfeifen's von den Dächern: die strukturelle Lohnrevision ist inzwischen angelaufen. Es liegt in unserem vitalen Interesse, dass der Zug nicht ohne uns abfährt.

Was heisst nun strukturelle Lohnrevision? In den 15 Jahren stabiler Lohnpolitik hat sich auch unser Beruf enorm verändert. Deshalb ist eine Überprüfung und eventuelle Neueinordnung der verschiedenen Berufe in die Lohnskala notwendig geworden. Auch muss das Lohngefülle innerhalb der Berufsgruppen verändert werden.

Auch wir sind in unserer Arbeitsgruppe Kantonal Angestellter Physiotherapeuten (AG-KAP) darauf gestossen, dass die statistischen Unterlagen auf ganz unterschiedliche Art und Weise zustande gekommen und somit nicht vergleichbar sind. Uns wurde auch bewusst, dass die Kenndaten unsere Leistungen unvollständig wiedergeben. Zum Beispiel wird die Behandlungszahl aufgeführt, ohne dass die dazugehörige Behandlungszeit ersichtlich ist. Diese Kenndaten sind ein Bestandteil zur Festlegung der Stellenpläne. Obige Erkenntnisse und anderes mehr haben uns zu unserem

Fragebogen

geführt, der in den nächsten Tagen an die kantonal-zürcherischen Spi-

Sektion Graubünden

Voranzzeige

Generalversammlung 1988

Freitag, 25. März 1988, 19.00 Uhr
Hotel Stern, 7000 Chur

Einladung und Traktandenliste folgen.

Sektion Nordwestschweiz

Einladung zur Generalversammlung

Die diesjährige Generalversammlung der Sektion Nordwestschweiz findet statt

am *Montag, 21. März 1988*

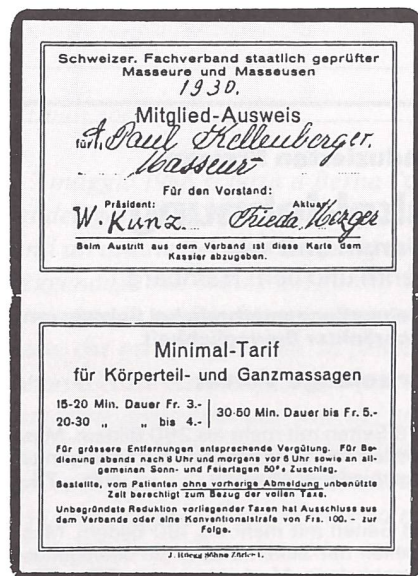
um *19.30 Uhr*

im *Hotel International in Basel.*

Folgende Traktanden liegen zur Bearbeitung vor:

1. Protokoll der GV 1987
2. Jahresbericht des Präsidenten
Orientierung Tarifvertrag
3. Bericht über die Aktivitäten des Zentralverbandes
4. Bericht der Fortbildungskommission
5. Info Zeitung
5. Rechnungsbericht
7. Revisorenbericht
8. Wahlen der Vorstandsmitglieder
9. Wahlen der Delegierten
10. Anträge

Änderungen der beiliegenden Traktandenliste sowie eventuelle Anträge zu Händen der Generalver-



Krieg in Kerns auf einem kleinen Heimtli, das seine Frau geerbt hatte. Mit 2 Kühen, grossem Garten und Gelegenheitsarbeiten hielt er seine Familie über Wasser, wobei auch seine 5 Kinder tüchtig zugreifen mussten. Gleich nach dem Krieg, als der Tourismus wieder aufzublühen begann, startete er wieder auf seinem Beruf, im Parkhotel in Gunten am Thunersee. Nach der Sommersaison in Gunten, arbeitete er im Fangoinstitut in Thun, und im Jahre 1948 machte er sich wieder selbständig in Burgdorf. Gesichertes Einkommen gab es erst ab 1966, als

**Redaktionsschluss für Nr. 3/88:
25 Februar 1988**



dolo-
arthrosenex[®] Gel



50g + 100g
alle Packungen sind
kassenzulässig

Zusammensetzung:
2-Hydroxyäthylsalicylat 12,5g,
Heparin-Na. 10000 I.E.,
Camphora 1,0g.

Zur Unterstützung in der Elektrotherapie

(Iontophorese/Phonophorese)

dolo-arthrosenex[®]

- sehr gute Wirksamkeit
- hervorragende Hautverträglichkeit

auch erhältlich

als Salbe: zur Massage oder für Salbenverband

als Crème: pflegend zur Langzeitbehandlung

Verlangen Sie ausführliche
Informationen:

A-H-ROBINS
(Schweiz) GmbH

Pharma Division
Baarerstrasse 82
6300 Zug 2

© P&C, BSV



AIREX[®] Matten Sanitized

körperfreundlich, hygienisch
und strapazierfähig.
Weltweit bewährt für Physio-
therapie, Gymnastik und
Freizeit.

Bezugsquellen-Nachweis:
Eugen Schmid AG,
CH-5610 Wohlen
Tel. 057 22 16 89

Coupon: Physiotherapie Gymnastik Freizeit
Senden Sie uns mehr
Information über Matten für

P



täler verschickt wird. Uns interessieren dabei nicht nur die statistischen Zahlen, sondern auch die Team-Zusammensetzung, die Rahmenbedingungen für externe Weiterbildungen, die Kompensationsmöglichkeiten für unbezahlten Urlaub, Lehr-tätigkeit und Praktikantenbetreuung, welche meistens ohne Auswirkungen auf den Stellenplan bleiben. Nach erfolgter Auswertung des Fragebogens könnten wir uns vorstellen, die Ergebnisse an einem Chefphysiotherapeuten-Treffen vorzulegen und zu diskutieren. Für Euer Interesse und eine gute Zusammenarbeit danken wir Euch schon im voraus.

Für die AG-KAP
E. Felchlin; R. Provini

Section Fribourg

Section Genève

Section Intercantonale

Section Jura

Sektion Ostschweiz

Sezione Ticino

Keine Mitteilungen

Bücher / Livres

Morbus Bechterew: die Krankheit und ihre Bewältigung

Schriftenreihe Morbus Bechterew, Heft Nr. 5, Fr. 12.-
Schweizerische Vereinigung Morbus Bechterew, Röntgenstrasse 22, 8005 Zürich, Tel. 01/44 78 66

Die Schweizerische Vereinigung Morbus Bechterew, eine Selbsthilfe-Organisation, veranstaltete im Herbst 1985 in Bern ein Symposium, das der Standortbestimmung diente. Ein weitgefächertes Unternehmen, das ohne jede zeitliche Panne ablief. Sechs Referenten und eine grosse

Zahl Podiumsredner sorgten für ein umfassendes und zugleich abwechslungsreiches Programm. Nun ist das Ganze im Druck zugänglich.

Schon die Historie mit der falschen Namensgebung ist interessant. Sie liefert den Auftakt zum klinischen Vortrag von Prof. F. J. Wagenhäuser; Dr. Sj. van der Linden schildert den Stand der Forschung, die ja heute, dank der Entdeckung von Erbfaktoren, besonders erfolgversprechend ist. Und Dr. N. Fellmann, der Pionier der Bechterewbehandlung im Leukerbad, breitet das ganze Spektrum der Therapie aus, mit ihren drei grossen B's: Bechterewler brauchen Bewegung.

Im zweiten Teil kommen die vielen, heute so wichtigen Versicherungsfragen zum Zuge: die Krankenkassen (lic. oec. R. Sutter), die Lebensversicherungen (Dr. J. Doktor) und die Invaliden-Versicherung (Herr A. Lüthy).

Den beiden Vortragsblöcken folgt je ein breites Podiumsgespräch, das das Fachwissen in die Praxis einbindet. Das erste wird von Ärzten bestritten, unter Einschluss der Hausärzte. Das zweite dagegen ist bunt zusammengesetzt aus Ärzten, Physiotherapeuten, Sozialarbeitern, Arbeitgebern, Ehepartnern – und natürlich Patienten. Schwerpunkte sind Beruf und Familie.

Die weise Mischung von Theorie und Praxis macht den hohen Wert dieser Broschüre aus, die der Begegnung mit einer wichtigen, häufigen und invalidisierenden Krankheit dient.

Dr. med. Walter Belart, Zürich
Ehrenpräsident der Schweizerischen Rheumaliga

Michael G. Koch

AIDS – Vom Molekül zur Pandemie

Spektrum der Wissenschaften Verlagsgesellschaft Heidelberg, Juli 1987; 290 Seiten, Fr. 54.-

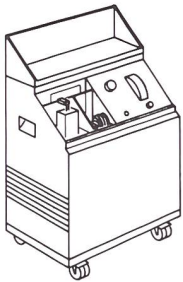
AIDS – Vom Molekül zur Pandemie

Der Arzt und Epidemiologe Michael G. Koch hat ein grundlegendes, übersichtliches und umfassendes Buch zum Thema AIDS verfasst, das alle Voraussetzungen mitbringt, ein vielgelesenes Standardwerk für Ärzte, Medizinstudenten und alle Interessierten zu werden. Auf 290 farbig bebilderten Seiten A4-Format, umfassendes Literaturverzeichnis bis

Juli 87, Glossar) und mit vielen Graphiken versehen, stellt der Autor den gegenwärtigen Stand der Forschung dar. Wohl kein anderes Werk zu dieser Problematik ist so umfassend und gründlich, berücksichtigt so viele Studien und Publikationen. In gut verständlicher Sprache referiert Koch den heutigen Wissensstand und liefert einen Überblick der sich in den letzten Jahren überstürzenden Erkenntnisse, den man sich sonst mühsam selbst verschaffen müsste.

Mit dem Aufkommen von AIDS steht die Existenz der Menschheit auf dem Spiel. Weltweit sind Millionen infiziert, Zehntausende erkrankt und Tausende bereits gestorben. Von den HIV-Infizierten wird die überwiegende Mehrzahl erkranken – ein langsamer und grausamer Tod ist ihnen gewiss. Koch macht deutlich, dass heute in zunehmendem Masse die heterosexuelle Population heimgesucht wird, nachdem vorerst «nur» Risikogruppen betroffen waren. Da die Entwicklung eines Impfstoffes oder gar eines heilenden Medikamentes in den nächsten Jahren nicht zu erwarten ist, kann nur fundiertes Wissen vor einer Ansteckung schützen. Nur so kann diese unheimliche Krankheit entmystifiziert und eine Panik vermieden werden.

Von verschiedenen Fachgebieten der Medizin ausgehend beleuchtet der Autor ausführlich die ganze Problematik. Es wird ersichtlich, mit welcher Katastrophe sich die Menschheit konfrontiert sieht. Damit die spezifischen Vorgänge verständlich werden, führt Koch den Leser anschaulich in die Grundlagen der Thematik ein, ohne ihn dabei zu überfordern. Denn nur mit einem Verständnis der Epidemiologie, Statistik, Immunologie, Virologie und Serologie können die bisher geklärten Fragen und das heutige Ausmass der Krankheit verstanden werden. Es wird deutlich, wie das zur Gruppe der Lentiviren gehörende Virus das menschliche Immunsystem mittels Antigendrift und Shedding überlistet. Auf molekularbiologischer Grundlage kann nachvollzogen werden, wie sich der todbringende Erreger in eine menschliche Zelle einschleust. Die primären Zielzellen, so wird anhand einer Studie aufgezeigt, sind wahrscheinlich gar nicht wie bisher angenommen die T-Lymphozyten, sondern Langerhanszellen der Haut und Schleimhäute. Diese werden als eigentliche Virusjäger zu den Gejag-



Sauerstoff-Generator Med-02

Zur Leistungssteigerung, für Sauerstoff-Kuren und Therapie. Modernste Technik. 220 V 350 W 44 kg. Leise nur 45 dB(A). Bis 4 l O₂/min.

Fr. 7900.-

BON

GTSM

032/23 69 03

2532 Magglingen

01/4611130

Bitte Prospekt und Bezugsquellen-Nachweis senden

Name/Adresse: _____



Physiotherapeut Physiothérapeute Fisioterapista

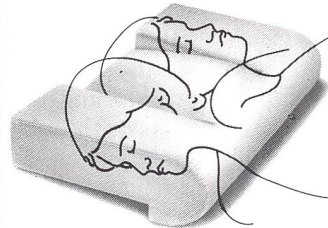
Inserate – annonces:

HOSPITALIS-VERLAG AG
«Physiotherapeut»
Postfach 11
8702 Zollikon



die orthopädische Kopf- und Nackenstütze bei zervikalen Beschwerden

Schmerzreduktion bei 90% der Patienten; bewiesene



Tonussenkung der Nackenmuskulatur; Besserung der **Schlafqualität**; erhebliche **Einsparung von Medikamenten**; auch bei chronischen therapieresistenten **Kopfschmerzen**

Vertrieb: **BERRO AG, BASEL**

Senden Sie mir bitte

- die neueste Literatur
- Patientenmerkbücher zum Auflegen
- Prospekte zum Auflegen

Senden Sie bitte den Coupon an:

Aichele Medico AG, 4012 Basel

Kannenfeldstrasse 56, Tel. 061 - 44 44 54

EINE HEISSE SACHE



ZU EISKALTEN ARGUMENTEN:

micro-cub®

ICE Das lockere streufähige und weiche **micro-cub ICE**

eignet sich besonders bei der physikalischen Therapie und findet Einsatz bei

- Rheumatologie
- Chirurgie
- Neurologie
- inneren Medizin.

Wollen Sie mehr wissen über Anwendung und Erfolg der Kälte-Therapie mit **micro-cub ICE**?

Verlangen Sie ausführliche Informationen.

JA, senden Sie mir weitere Unterlagen. Meine Anschrift:

Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

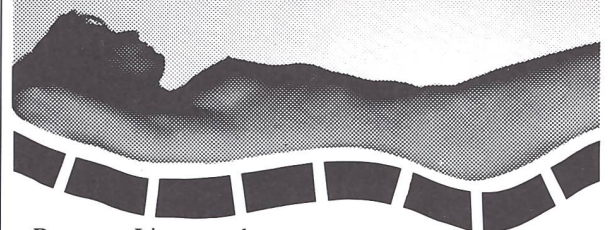
Tel. Nr. _____ Ph _____

KIBERNETIK AG
Bahnhofstr. 29, 9470 Buchs
Telefon 085 - 6 21 31

GANZ COOL ÜBERLEGEN!

**Wie man sich bettet,
so gesund und fit ist man!**

Beratung für Fitnessbewusste
und Rückengeschädigte.



Das erste Liege- und Sitzberatungszentrum der Schweiz.
Rufen Sie uns an.
Tel. 01/242 68 90
Hallwylstrasse 71
Postfach
8036 Zürich

fml
internationales
forum
für medizinische
liegehilfen

Senden Sie mir Ihre Unterlagen.

Name _____

Strasse _____

PLZ _____ Ort _____



ten des HIV-Virus. Koch berichtet, wie sich diese Lentiviren in menschlichen Zellen verstecken können und so ein negatives Testresultat vortäuschen. Die betreffende Testperson wähnt sich in der falschen Sicherheit nicht ansteckend zu sein. Anhand verschiedener Berichte wird aufgezeigt, dass ein AIDS-Patient testnegativ sein kann. Durch Eingehen auf verschiedene Testmethoden, auf Vor- und Nachteile aller auf dem Markt erhältlichen Tests, macht Koch deutlich, wie schwierig nur schon die Feststellung einer Infektion ist. Im weiteren geht er auf die Pathologie der Erkrankungen ein: Bis anhin sehr seltene Tumoren und unkontrollierbare Infektionskrankheiten treten auf. Dem Leser wird auch einsichtig, warum sämtliche bisherigen Therapieansätze gescheitert sind. Besonders betroffen machen die Tatsachen, dass man noch gar nicht alle Infektionswege zu kennen scheint, dass zwischen Ansteckung und Ausbruch der Krankheit ohne weiteres zehn und mehr Jahre vergehen können und dass Tests eine Seropositivität erst spät zu erfassen vermögen.

Zudem erhält der Leser einen historischen Überblick in die Seuchengeschichte. Koch geht auch auf die Gallo-Montaigner Kontroverse ein. Er kommt in diesem Zusammenhang auf die Uneinigkeit zwischen Darwin und Wallace zu sprechen und beschreibt deren geglückte Lösung. So wird deutlich, dass es der Sache mehr gedient hätte, die Forschung weiter zu treiben, als kostbare Zeit mit wissenschaftlichen Disputen zu vergeuden.

Kritisch wird auch auf die bisherige Aufklärung der Bevölkerung und auf die unglaubliche Bagatellisierung eingegangen. Ebenso berichtet Koch davon, wie diejenigen unter den Forschern immer wieder Angriffen und Beschimpfungen ausgesetzt waren, die die Situation realistischer eingeschätzt hatten. Dass diese inzwischen leider recht bekamen, zeigt die grosse Anzahl HIV-Positiver: Nicht nur in den USA, Europa und Asien greift die Infektion immer schneller um sich. Auch in Zentralafrika sind 5% und in gewissen Gebieten sogar mehr als 60% der Bevölkerung infiziert. Aber nicht genug damit: Kaum liegen erste

Forschungsergebnisse über das HIV-Virus vor, taucht auch schon eine neue Variante des AIDS-Erregers auf, das HIV-2-Virus, das uns schon wieder vor eine Menge ungelöster Fragen stellt.

Die Fakten, die vom gewissenhaft arbeitenden Autor angeführt werden, sprechen für sich. Jeder, der sich und andere schützen will, erhält einen Überblick über den heutigen Wissensstand. Dies gilt auch für Ärzte, deren berufliches Engagement ihnen kaum Zeit lässt, sich selbst in das Gebiet einzuarbeiten. In Kochs Buch finden sie eine willkommene Unterstützung. Mag Koch seines Realismus wegen für viele unbequem sein – seit Ignaz Ph. Semmelweiss wissen wir, dass unbequeme Ärzte als Erneuerer in die Geschichte eingehen können. Das Buch kann also nicht nachhaltig genug empfohlen werden.

Ph. Holzmann



50g + 100g
admis aux caisses-
maladie

Composition:
2-Hydroxyäthylsalicylat 12,5g,
Heparin-Na. 10000 I.E.,
Camphora 1,0g.

Le support optimal pour l'électrothérapie

(Lontophorèse/Phonophorèse)

dolo-arthrosenex®

- très haute efficacité
- excellente tolérance cutanée

existe également sous forme de
pommade: pour les massages ou pansements
crème: soins pour le traitement à long term

Demandez des informations
détaillées:

A-H-ROBINS
(Suisse)

Division Pharma
Baarerstrasse 82
6300 Zoug 2



Kurse / Tagungen – SPV
Sektionen der deutschsprachigen Schweiz



Sektion Bern

Fortbildungszyklus

Thema Operative Versorgung und Rehabilitation von handverletzten Patienten
Ort Hörsaal Dermatologie, Inselspital Bern
Zeit jeweils Mittwoch, 19.00 Uhr
Eintritt SPV-Mitglieder (mit Ausweis) Fr. 10.–
 Nichtmitglieder Fr. 15.–
 Schüler mit Ausweis gratis

Datum	Thema	Referent
24. Februar	Biomechanik bzw. Anatomie und operative Versorgung von Beuge-sehnen in verschiedenen Zonen	Dr. Sturzenegger
16. März Datum ist um 1 Woche versch.	Physio- und ergotherapeutische Nachbehandlung von besagten Verletzungen	V. Humm E. Böhli H. Kurzo



Sektion Nordwestschweiz

**Fortbildungskurs in
Autogener Drainage**

Ort Kinderspital Basel
Zeit vom Freitag, 8. April
 bis Sonntag 10. April 1988
 (am 8. 4. ab 14.00 Uhr bis 10. 4. bis 12.00 Uhr)
Referent J. Chevaillier
Kosten Fr. 80.–
Anmeldung mit untenstehendem Talon an:
Dorothee Knipp, Kinderspital Basel
Römergasse 8, 4058 Basel
Anmeldeschluss 19. März 1988 mit frankiertem und adressiertem Rückantwortcouvert
Teilnehmerzahl auf 24 Teilnehmer beschränkt

ANMEDE TALON (bitte in Blockschrift ausfüllen)
 Ich möchte mich für die Fortbildung vom 8.–10. 4. 1988 anmelden
 Name/Vorname _____
 Str./Nr. _____
 PLZ/Ort _____
 Telefon G. _____ P. _____



Sektion Nordwestschweiz

Information und Aspekte verschiedener manueller Techniken

McKenzie

Donnerstag, 14. April 1988, 19.00 Uhr
 Schule für Physiotherapie
Referent Frau J. Bissig, Regensdorf
Thema Orientierung über die Untersuchung und Behandlung mechanischer Störungen der Wirbelsäule nach R.A. McKenzie

Maitland

Dienstag, 24. Mai 1988, 19.00 Uhr
 Schule für Physiotherapie
Referent Herr Pieter Westerhuis, Solothurn
Thema Maitland-Teilaspekt: Anatomie, Biomechanik und pathologische Prozesse der Kanalstrukturen und deren Tests. Grundlagen und praktische Folgerungen.

Manuelle

Montag, 20. Juni 1988, 20.00 Uhr
 Schule für Physiotherapie
Referent Herr Gaius Schmid, Basel
Thema Information über Manuelle Therapie



Sektion Zürich

Der grossen Nachfrage wegen wird dieser Kurs wiederholt!

Kurs in der Feldenkrais-Methode

Dieser 5tägige Abendkurs führt Sie sorgfältig aufbauend in die Denk- und Arbeitsweise der Feldenkrais-Methode ein. Bewegungsübungen, die Sie selbst durchführen, lassen Sie die Wirkung dieser Arbeit an sich selbst spüren und geben Ihnen die Möglichkeit, ihre eigene Persönlichkeit und diejenige anderer in Zukunft differenzierter zu betrachten. Bitte lesen Sie das neu erschienene Taschenbuch von Dr. Moshe Feldenkrais «Die Entdeckung des Selbstverständlichen» Suhrkamp st 1440».

Datum 21. bis 25. März 1988
Ort Zürich, Stadtspital Triemli
Zeit: 18.30–22.00 Uhr
Referentin L. Wolgensinger, Feldenkraislehrerin
Kursgebühr Mitglieder SPV Fr. 145.–
 Nichtmitglieder Fr. 195.–
Teilnehmerzahl beschränkt
Mitbringen Wolldecke



Grundkurs
 Beckenstatik und -befund, anatomische und funktionelle Beinlängendifferenzen, Hypo- und Hypermobilität der Iliosacralgelenke und Bewegungssegmente der LWS und BWS, Mobilisations- und Autorepositionstechniken, Schwing- und Bewegungsmassage.
 Die Kurse werden vom Therapiebegründer durchgeführt.

Aufbaukurs I
 Weitere Mobilisations-, Autorepositions- und Dehntechniken, besonders für die Costovertebral- und die Atlanto-Occipital-Gelenke, Sicht- und Funktionsbefund bei Fehlhaltungen und -bewegungen sowie deren aktive Behandlung, Skoliosebehandlung.

FORTBILDUNG
Aufbaukurs II
 Reflex-Neurotherapie zur Funktionsverbesserung und Schmerzbehandlung sowie zur Korrektur von Fehlhaltungen und -bewegungen. Prüfung.

Dynamische Wirbelsäulen-Therapie

Postfach 14 05,
 D-8950 Kaufbeuren,
 Telefon 0 83 41/1 78 78



Anmeldung Schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des Einzahlungsscheines an:
Dorothea Etter-Wenger, Kleinzellstr. 6
8952 Schlieren ZH, Tel. 01/730 56 69,
(08.00–08.30 Uhr)

Einzahlung SPV; Sektion Zürich, PC-Konto: 80-10 732-9
Vermerk auf Einzahlungsschein: **KFM 21. 3. 1988**

Anmeldeschluss 28. Februar 1988

ANMEDELALON (bitte, in Blockschrift ausfüllen)

Ich melde mich für den Kurs «**Feldenkrais-Methode**» an und habe den Kursbeitrag einbezahlt (Zahlungsbeleg liegt bei).

Name/Vorname _____

Str./Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon G. _____ P. _____



Sektion Zürich

Tape-Kurs I

Datum 9. April 1988

Ort Zürich, Schulungszentrum Universitätsspital,
Gloriastrasse 19 (U 14)

Zeit 09.00 – ca. 17.00 Uhr

Referenten D. Egli

Kursgebühr Mitglieder SPV Fr. 105.–
Nichtmitglieder Fr. 155.–

Teilnehmerzahl beschränkt

Anmeldung Schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des Einzahlungsbeleges an:
Dorothea Etter-Wenger, Kleinzellstr. 6
8952 Schlieren ZH, Tel. 01/730 56 69
(08.00–08.30 Uhr)

Einzahlung SPV; Sektion Zürich, PC-Konto 80-10 732-9
Vermerk auf Einzahlungsschein: **TAP 9. 4. 1988**

Anmeldeschluss 20. März 1988

ANMEDELALON (bitte in Blockschrift ausfüllen)

Ich melde mich für die Fortbildung «**Tape-Kurs I**» an und habe den Kursbeitrag einbezahlt (Zahlungsbeleg liegt bei)

Name/Vorname _____

Str./Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon G. _____ P. _____



Sektion Zürich

Methodik-Didaktik (Grundkurs)

Grundlagen der Lernpsychologie und der Lernbiologie

Inhalte

- Unterrichtsvorbereitung
- Methoden der Informationsvermittlung
- Methoden der Informationsverarbeitung
- Motivierung von Lernenden
- Ganzheitliches Unterrichten

– der lernwirksame Aufbau und Einsatz von Hilfsmitteln

Im Oktober wird anhand von Probelektionen die Theorie in der Praxis angewandt.

Datum 4./5. Juli 1988 und 18./19. Oktober 1988

Ort Zürich, Schulungszentrum Universitätsspital,
Gloriastrasse 19

Zeit 09.00 – ca. 17.00 Uhr (1 Std. Mittag)

Referenten B. und J.P. Crittin

Voraussetzung vor allem für Therapeuten in Ausbildungsfunktion

Kursgebühr Mitglieder SPV Fr. 625.–
Nichtmitglieder Fr. 705.–

Teilnehmerzahl beschränkt

Anmeldung Schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des Einzahlungsbeleges an:
Dorothea Etter-Wenger, Kleinzellstr. 6
8952 Schlieren ZH, Tel. 01/730 56 69
(08.00–08.30 Uhr)

Einzahlung SPV; Sektion Zürich, PC-Konto 80-10 732-9
Vermerk auf Einzahlungsschein: **MDG 4. 7. 88**

Anmeldeschluss 22. Mai 1988

ANMEDELALON (bitte in Blockschrift ausfüllen)

Ich melde mich für die Fortbildung «**Methodik-Didaktik (Grundkurs)**» an und habe den Kursbeitrag einbezahlt (Zahlungsbeleg liegt bei)

Name/Vorname _____

Str./Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon G. _____ P. _____

Kurse / Tagungen – andere

Deutschsprachige Schweiz

Schule für Physiotherapie (Dir. Dr. H. Spring)
CH-3954 Leukerbad, Telefon 027/62 51 11

Fortbildungsvortrag 25. Februar 1988

Dr. Ch. Reich

«Medizinische Aspekte im Behindertensport»

Der Vortrag findet in der Aula der Rheuma- und Rehabilitations-Klinik statt und beginnt um 20.00 Uhr.



Marketing-Verkauf-Kommunikation im Pharmamarkt

Thema 3. Frankfurter Sporttraumatologie-Gespräche «**Fuss und Schuh**»

Veranstalter Städt. Krankenhaus Frankfurt/Hoechst

wiss. Leitung Dr. med. P. Lenhart, München
Prof. Dr. med. L. Zichner, Frankfurt

Veranstaltungs-ort CP-Plaza Hotel, Frankfurt

Datum 5. und 6. März 1988

Auskunft und Anmeldung medical concept, Kongressdienst,
Wolfgang-Zimmerer-Strasse 6, 8056 Neufahrn
Tel. 08165/1072-75



Übersicht Kurse 1988

Die K. Schroth-Klinik in Sobernheim (D) führt zum zweiten Mal in der Schweiz einen offiziellen A-Kurs in der

3-dimensionalen Skoliosebehandlung N. K. Schroth

durch. Die Teilnehmer dieses A-Kurses sind berechtigt, die offiziellen weiteren B- und C-Kurse in Sobernheim zu absolvieren.

<i>Kursdatum</i>	26. – 28. August 1988
<i>Kursleitung</i>	Herr Norbert Schöning, offizieller Schroth-Instruktor
<i>Zielgruppen</i>	dipl. Physiotherapeutinnen und -therapeuten
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 20 Personen
<i>Ort</i>	Rheumaklinik Zurzach
<i>Kursgebühren</i>	Fr. 275.–
<i>Anmeldungen</i>	schriftlich bis 30. 5. 88 an: Frau Jolanda Mottier, Sekretariat Physiotherapie, Rheumaklinik, 8437 Zurzach (Talon) Bitte Kopie des Diploms beilegen

ANMELDEKARTON (bitte in Blockschrift ausfüllen)

Ich melde mich für den Kurs «3-dimensionale Skoliosebehandlung» an und habe den Kursbeitrag einbezahlt (Zahlungsbeleg liegt bei).

Name/Vorname _____

Str./Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon G. _____ P. _____

Cyriax-Kurse:

<i>Teil I</i>	14. – 18. Dezember 1988
<i>Teil II</i>	12. – 16. Juni 1988
<i>Teil III</i>	12. – 16. Oktober 1988
<i>Teil III</i>	7. – 11. Oktober 1988
<i>Kursleitung</i>	International Teaching Team und B. de Coninck
<i>Zielgruppen</i>	dipl. Physiotherapeutinnen, -therapeuten und Ärzte
<i>Teilnehmer</i>	40 – 50 Teilnehmer Kursteilnehmer gemäss Warteliste
<i>Ort</i>	Rheumaklinik Zurzach
<i>Kursgebühren</i>	Fr. 550.–
<i>Anmeldungen und Auskünfte</i>	Frau Jolanda Mottier, Sekretariat Physiotherapie, Rheumaklinik, 8437 Zurzach (täglich: 7.30–12.00 und 13.00–15.00 Uhr)

McKenzie-Kurse:

<i>Thema</i>	Diagnose und Therapie mechanisch bedingter WS-Störungen nach R. A. McKenzie
--------------	---

<i>Teil A</i>	LWS: 22. – 25. April 1988
<i>Teil B</i>	HWS: 12. – 13. November 1988
<i>Kursleitung</i>	Herr Heinz Hagmann offizieller McKenzie-Instruktor
<i>Kursorgan. und Auskünfte</i>	Frau Jolanda Mottier, Sekretariat Physiotherapie, Rheumaklinik, 8437 Zurzach

Brügger-Kurse:

<i>Wochenkurse</i>	
<i>Teil I</i>	12. – 16. Mai 1988
<i>Teil II</i>	28. – 1. November 1988
<i>Teil III</i>	25. – 29. Februar 1989
<i>Wochenendkurse:</i>	
1. – 3. Juli 1988	13. – 15. Januar 1989
16. – 18. September 1988	11. – 12. März 1989
18. – 20. November 1988	20. – 21. Mai 1989
<i>Anmeldung und Organisation</i>	Schulungs- und Forschungszentrum Dr. med. Alois Brügger, Zürich, Tel. 01/251 11 45 Kurse 1988 ausgebucht



INSTITUT FÜR KÖRPERZENTRIERTE
PSYCHOTHERAPIE IKP, ZÜRICH

Bedeutende Psychotherapieformen der Gegenwart

6. Orientierungstagung mit Workshops 1988 über moderne Therapieformen

<i>Themen</i>	– Einführungsreferat Dr. V. Hobi, Basel – Gestaltpsychotherapie (Dr. F. Briner, Windisch) – Familientherapie (Dr. U. Davatz, Königfelden) – Körperzentrierte Psychotherapie (Dr. Y. Maurer) – Hypnotherapie (Dr. F. Wyss, Zürich) – Neurolinguistisches Programmieren (Dr. G. Perren, Visp) – Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen (Prof. Dr. G. Klosinski, Bern)
<i>Daten</i>	25./26. März und 22./23. April 1988 (Fr ab./Samstag)
<i>Tagungsort</i>	Spital Limmattal, Schlieren bei Zürich
<i>Programm und Anmeldung</i>	Sekretariat des Instituts für Körperzentrierte Psychotherapie IKP, Kreuzstr. 19 8008 Zürich, Tel. 01/69 00 05 (Mo bis Do 9.15–12.00 Uhr)

International Seminar of Orthopaedic Medicine/Manual Therapy

REFRESHER-Kurs-Wirbelsäule für Absolventen unserer W-Kurse oder W-Kurse der DGMM oder des IFK.

Leitung: Prof. (Mich.) F. Kaltenborn, Dr. med. W. Hinsen und Lehrer in Manueller Medizin Olaf Evjenth.

Termin: 6. – 9. April 1988

Kursort: Dianaklinik Bad Bevensen

Kursgebühr: DM 480.– (Einzahlung erst nach Erhalt der Kursbestätigung)

Anmeldung bis zum 15. 3. 1988 an: Frau L. Jümpelt, Von-Vincke-Strasse 11, 4700 Hamm

Prüfung für das Zertifikat abgeschlossene Kurse:

Zulassungsvoraussetzung: An dieser Prüfung kann frühestens 3 Monate nach Absolvierung aller unserer Extremitäten- und Wirbelsäulenkurse (E1 – W4) teilgenommen werden.

Termin – schriftliche Prüfung: 5. April 1988 (abends)

praktische Prüfung (nach bestandener schriftlicher Prüfung); wird bekanntgegeben.

Prüfungsgebühr: DM 250.–

Anmeldung: wie oben

Erstes Examen in OMT in der BRD mit Prüfern des IFOMT (Intern. Federation of Orthopaedic Manipulative Therapy)

Zulassungsvoraussetzung: Fortbildung mit Zertifikat über abgeschlossene Kurse in MT (IS, DGMM oder IFK) und Weiterbildung in spezifischer Mobilisation mit Praxis.

Termin – schriftliche Prüfung: 5. April 1988

Praktische Prüfung: 10. April 1988 (nach bestandener schriftlicher Prüfung)

Prüfungsgebühr: DM 250.–

Anmeldung bis zum 15. 3. 1988



Heim
für geistig Behinderte

Stiftung Wagerenhof
8610 Uster

Postcheck: 80-2573
Bank: ZKB Uster

Telefon 01 940 42 21



Schweizerische Fachtagung:

«Behinderte im Wasser» 4./5. 3. 88

Der Wagerenhof führt in Zusammenarbeit mit der RGZ (Regionalgruppe Zürich der Schweizerischen Vereinigung zugunsten cerebral Gelähmter) eine Fachtagung zur Bedeutung des Wassers bei Behinderten durch. Angesprochen sind Fachleute aus medizinischem und heilpädagogischem Gebiet (auch Eltern), die mit behinderten Kindern/-Erwachsenen auf therapeutischer Grundlage arbeiten. Speziell eingegangen wird dabei auf die sogenannte «Halliwick-Methode», die 1950 durch Herrn James McMillan entwickelt wurde.

Sie vereinigt Wissen um physikalische Gesetzmässigkeiten des Wassers und des menschlichen Körpers mit lernpsychologischen Erkenntnissen und neurologischen Vorgängen. In Fachreferaten aus ärztlich/neurologischer (Dr. Haberkellner) und pädagogisch/psychologischer Sicht (Dr. Grund), sowie mittels Erfahrungsberichten eines dreiteiligen Workshops (geleitet von erfahrenen Schwimmtherapeuten) werden unterschiedlichste Aspekte der Arbeit im Wasser angesprochen. Herr James McMillan wird zudem persönlich seine Gedanken und Erfahrungen vortragen.

Programm

Freitag, 4. März 1988

- 10.00 Uhr Apéro
10.30 Uhr Eröffnung durch Tagungsleiter P. Läderach, Heimleiter Wagerenhof Uster
11.00 Uhr Einführungsreferat James McMillan, Begründer der Halliwick-Methode
12.00 Uhr Mittagessen in der Stiftung Wagerenhof (Gelegenheit zur Heimbesichtigung, Zimmerbezug
14.00 Uhr «Natation englobant: toutes les activités d'apprentissage dans l'eau»
référéat de M. Monnier, Association Suisse Halliwick, Lausanne
15.00 Uhr Pause
15.30 Uhr Workshops
18.15 Uhr Nachtessen in der Stiftung Wagerenhof
20.00 Uhr «Die Halliwickmethode aus der Sicht des Neurologen»
Referat von Prof. Dr. H. Haberkellner, Innsbruck/A
21.00 Uhr Abendprogramm

Samstag, 5. März 1988

- 09.00 Uhr Workshops
11.00 Uhr Pause
11.30 Uhr «Die Freude im Zusammenhang mit der ganzheitlichen Förderung der Behinderten»
Referat von Prof. G. Grond, Dozent HPS Zürich
12.30 Uhr Mittagessen in der Stiftung Wagerenhof
14.00 Uhr Referat und Feedback mit Video James McMillan
15.00 Uhr Pause
15.30 Uhr Workshops
17.00 Uhr Schlussapéro in der Stiftung Wagerenhof

Die Referate werden in Deutsch/Französisch simultan übersetzt und allenfalls schriftlich abgegeben.

Organisation

- Ort Stiftung Wagerenhof Uster
Datum Freitag, 4. März 1988
Samstag, 5. März 1988
Kosten Fr. 140.- inkl. Verpflegung
Fr. 190.- inkl. Verpflegung und Übernachtung im Doppelzimmer
Fr. 215.- inkl. Verpflegung und Übernachtung im Einzelzimmer
Information und Anmeldung Stiftung Wagerenhof Uster
Tagungssekretariat Frau U. Kündig
Asylstr. 24, 8610 Uster, Tel. 01/940 42 21



SCHWEIZERISCHE
UNFALLVERSICHERUNGSANSTALT

Rehabilitationsklinik Bellikon

5454 Bellikon ☎ 056 96 01 41

Aufbaukurs in der Behandlung erwachsener Patienten mit Schädelhirntrauma (Bobath-Konzept)

- Datum 20. 6. – 24. 6. 1988
Ort Suva Rehabilitationsklinik Bellikon
Kursleitung Joan D. Mohr, R. P. T.
Elia Panturin, Assistentin
Violette Meili, Assistentin
IBITAH anerkannt
Kursadressaten Ärzte, Physio- und Ergotherapeuten, die einen anerkannten 3wöchigen Bobath-Grundkurs absolviert und Englischkenntnisse haben
Teilnehmerzahl auf 24 Teilnehmer beschränkt
Kursgebühr Fr. 770.-
Unterkunft/Verpflegung wird von jedem Teilnehmer selbst besorgt
Schriftliche Anmeldung bis Ende März 1988 (mit Kopie des absolvierten Grundkurses) an:
Paul Saurer, Chefphysiotherapeut
SUVA Rehabilitationsklinik, 5454 Bellikon

AKUPUNKTUR MASSAGE®

Energetisch-statische Behandlung
mit der **OHR-REFLEXZONEN-KONTROLLE**
nach Radloff

hält, was Akupunktur, Chiropraktik und Massage versprechen! Fordern Sie Gratis-Infos an.

Lesen Sie: Klaus Radloff

Die Grundlagen der Akupunktur-Massage und Ohr-Reflexzonen-Massage®
ISBN 3-905067-02-1 Band A
192 Seiten, 50 Zeichnungen
Fr. 42.50, DM 49.-, ÖS 350.-

Bestellungen über den Buchhandel oder direkt beim
LEHRINSTITUT und VERLAG für AKUPUNKTUR-MASSAGE
CH-9405 Wienacht (Bodensee)



Lehrstätte für Original

MERIDIAN-SHIATSU

mit Sasaki Kazunori und Christl Bode

Sie erlernen **SHIATSU** – die erfolgreiche manuelle japanische Therapie auf Akupunkturbasis in folgenden Kursen:

- Kurs 1: vom 04. 03. – einschl. 08. 03. 88
Kurs 1: vom 11. 05. – einschl. 15. 05. 88
Kurs 2: vom 08. 06. – einschl. 12. 06. 88
Kurs 3: vom 21. 10. – einschl. 25. 10. 88

Information und Organisation:
Christl Bode, Physiotherapeutin
Kleinebergstr. 10, D-7990 Friedrichshafen 1
Telefon (07541) 24184

(1084)



INSTITUT FÜR KÖRPERZENTRIERTE
PSYCHOTHERAPIE IKP, ZÜRICH

Kursprogramm 1988

Mai

4. bis 7. in Windisch bei Brugg
Körperzentrierte Psychotherapie, Schwerpunkt: **Einführungsseminar in die Körperzentrierte Therapie und -Psychotherapie** für Ärzte, medizinisches Kader-, Fach- und Pflegepersonal.

Info: Institut für Körperzentrierte Psychotherapie, IKP, Kreuzstr. 19, 8008 Zürich, Tel. 01/69 00 05 (Mo bis Do 9.15 bis 12.00 Uhr).

Juni

14. bis 16. in Zürich
Körperzentrierte Psychotherapie, Schwerpunkt: **Gesprächsführung bei psychisch und psychosomatisch Kranken**. Weiterbildungsseminar für Ärzte, Pflegepersonal und psychotherapeutisch Interessierte.

Info: Institut für Körperzentrierte Psychotherapie, IKP, Kreuzstr. 19, 8008 Zürich, Tel. 01/69 00 05 (Mo bis Do 9.15 bis 12.00 Uhr).

September

Körperzentrierte Psychotherapie, Schwerpunkt: **Persönliche Ausstrahlung und Wahrnehmung in der therapeutischen Begegnung**. Weiterbildungsseminar mit zusätzlichem Video-Einsatz für Ärzte, medizinisches Kader- und Fachpersonal und leitende Personen in Institutionen.

Info: Institut für Körperzentrierte Psychotherapie, IKP, Kreuzstr. 19, 8008 Zürich, Tel. 01/69 00 05 (Mo bis Do 9.15 bis 12.00 Uhr).

Befund und Behandlung erwachsener Hemiplegiepatienten nach dem Bobath-Konzept

3wöchiger Grundkurs 1988 Basel

Daten	27. 06. – 08. 07. 88 (Teil 1, 2) 17. 10. – 21. 10. 88 (Teil 3)
Ort	Felix Platter-Spital, Basel
Leitung	Margret Sprenger Hansueli Schläpfer Bobath-Instruktoren IBITAH anerkannt
Adressaten	Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Ärzte
Sprache	Deutsch
Teilnehmerzahl	22
Kursgebühr	Mitglieder SPV Fr. 1100.– Nichtmitglieder Fr. 1250.–
Unterkunft und Verpflegung	wird durch die Kursteilnehmer organisiert
Anmeldung	Hansueli Schläpfer
Organisation	Felix Platter-Spital, 4055 Basel
Anmeldefrist	bis 29. 2. 1988

The McKenzie Institute (CH)

Grundkurs	Untersuchung und Behandlung mechanisch bedingter WS-Störungen (Teil A: LWS)
Datum	22.–25. April 1988
Ort:	Rheumaklinik Zurzach
Referenten	Heinz Hagmann Jeanette Bissig Reto Genucchi
Kosten	Fr. 325.– inkl. Kursunterlagen und Zwischenverpflegung
Weitere Informationen und Anmeldeformulare sind erhältlich bei:	Rheumaklinik Zurzach, Sekretariat Physiotherapie 8437 Zurzach

Komplexe physikalische Entstauungstherapie / Manuelle Lymphdrainage

Ort	Schulungszentrum USZ, Gloriastr. 19, Zürich
Referentin	Anna Sonderegger, dipl. Physiotherapeutin, Zürich
Daten	24./25. Sept., 8./9. Okt., 22./23. Okt., 5./6. Nov., 19./20. Nov. 1988
Themen	– Anatomie/Physiologie/Pathologie des Lymphgefässsystems, der Lymphbildung und des Lymphtransports – Grifftechnik der manuellen Lymphdrainage – Behandlungsaufbau beim primären und sekundären Lymphödem – Behandlung der Ödem- und Strahlenfibrose – Kompressionsbandage/-bestrumpfung
Kursgebühren	Mitglieder SPV Fr. 860.– Nichtmitglieder Fr. 1000.–
Teilnehmer	max. 20
Auskunft und Anmeldung	Anna Sonderegger, Scheffelstr. 18, 8037 Zürich Tel. P: 01/44 68 34, G: 01/255 11 11, Sucher 142 145

16th World Congress of Rehabilitation International

Keio Plaza Inter-Continental Hotel Tokyo, Japan
5. – 9. September 1988

Kontaktadresse: 16th World Congress of Rehabilitation International
Registration Secretariat
c/o International Communications, Inc.
Kasho Bldg., 2-14-9
Nihombashi, Chuo-ku
Tokyo 103, Japan

Fortbildung

Besondere Probleme in der Physiotherapie bei Hirntraumatikern

Referenten	Ärzte und Physiotherapeuten(innen) verschiedener Rehabilitationszentren
Datum/ Zeit	Freitag, 15. April 1988 14.00 – 18.00 Uhr Theoretischer Teil Samstag, 16. April 1988 09.00 – 13.00 Uhr Praktischer Teil (Workshops)
Ort	Inselspital Bern
Teilnehmer	Theoretischer Teil: Physiotherapeuten(innen), Ärzte, Ergotherapeuten(innen) Praktischer Teil: Physiotherapeuten(innen) (Teilnehmerzahl beschränkt)
Kosten	Fr. 50.– pro Tag
Anmeldung	obligatorisch Anmeldeformulare können im Sekretariat der Rehabilitation 2 des Inselspitals Bern bestellt werden (Telefon 031/64 30 86).



Manuelle Triggerpunkt- und Bindegewebsbehandlung

Einführungskurs für Ärzte und Physiotherapeuten

<i>Datum</i>	30. Mai bis 4. Juni 1988
<i>Ort</i>	Kurszentrum Mattwil, Kt. Thurgau
<i>Leitung</i>	Dr. med. Beat Dejung, Winterthur
<i>Teilnehmerzahl</i>	auf 14 beschränkt
<i>Kursgebühr</i>	Fr. 1000.- Unterkunft und Verpflegung inbegriffen, Unterkunft in 2er-Zimmern
<i>Anmeldung</i>	Dr. med. Beat Dejung Theaterstrasse 1, 8400 Winterthur

Befund und Behandlung erwachsener Hemiplegiker – das Bobathkonzept

3wöchiger Grundkurs

<i>Daten</i>	30. 5. – 10. 6. 88 (Teil 1 + 2) 10. 10. – 14. 10. 88 (Teil 3)
<i>Ort</i>	C.L. Lory-Haus, Inselspital Bern
<i>Leitung</i>	Frau M. Sprenger, Frau R. Muggli, Bobath-Instruktorinnen, IBITAH anerkannt
<i>Adressaten</i>	Physio- und Ergotherapeuten, Ärzte
<i>Voraussetzung</i>	Es muss für den Teilnehmer am Arbeitsplatz die Möglichkeit bestehen zwischen dem 2. und 3. Kurs- teil Erfahrungen mit erwachsenen Hemiplegikern zu machen.
<i>Sprache</i>	Deutsch
<i>Teilnehmerzahl</i>	18
<i>Kursgebühr</i>	Fr. 1800.-
<i>Anmeldung</i>	Schriftliche Anmeldung mit Angaben der Ausbil- dungsschule und Arbeitsgebiet ist bis zum 20. März 1988 zu richten an: Frau Rosmarie Muggli, C.L. Lory-Haus, Inselspital, 3010 Bern



Interdisziplinärer Bereich

- **Führungsgrundsätze** Nr. 881:
2 x 5 Tage, 1. Woche: 13. 6. – 17. 6. 1988, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau sowie Kurhotels mit Klausurcharakter, Fr. 1300.-
- **Krankenhausführung** Nr. 881:
10 x 5 Tage, 1. Woche: 22. 8. – 26. 8. 1988, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau sowie Kurhotels mit Klausurcharakter und Spitäler der Deuschtschweiz, Fr. 4300.-, bzw. Fr. 750.- für Einzelseminare (5 Tage)

Physio-EDV für PC

Patienten-Verwaltung, Rechnungswesen, Statistik, Buchhaltung

Termin disposition

Einführung, 5 Jahre Wartungsgarantie und Rückgabe-Recht:
Pauschal SFr. 45 000.- (auf IBM-AT-Kompatiblen PC)

PHYSIODATA, 8610 Uster, Telefon 01/940 43 75 (8953)

- **Gesamtkonzept: Unterhalt/Renovation und Sanierung** Nr. 881:
2 x 1 Tag, 6./7. 10. 1988, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 350.-, bzw. Fr. 200.- für einen Tag
- **Richtig instruieren** Nr. 881:
2 x 3 Tage, 1. Kurssequenz: 22. 3. – 24. 3. 1988, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 850.-
- **Unterrichten und instruieren** Nr. 881:
5 x 5 Tage, 1. Woche: 5. 9. – 9. 9. 1988, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 2700.-
- **Gedächtnistraining** Nr. 881:
2 Tage, 24. 5. – 25. 5. 1988, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 350.-
- **Lesetraining** Nr. 881:
2 Tage, 23. 8. – 24. 8. 1988, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 350.-
- **Havardware-Verhandlungskonzept** Nr. 881:
2 Tage, 16. – 17. 11. 1988, Hotel Mövenpick Egerkingen, Fr. 300.-
- **Management von Veränderungen in Organisationen** Nr. 881:
1 Tag, 18. 4. 1988, VESKA-Ausbildungszentrum Aarau, Fr. 250.-
- **Problemlösung, Entscheidungsfindung, Massnahmensicherung (PEM)** Nr. 881:
4 Tage, 24. – 27. 2. 1988, Kartause Ittingen bei Frauenfeld, Fr. 1700.-
- **Ganzheitliches Denken im Krankenhausmanagement** Nr. 881:
3 Tage, 5. – 7. 5. 1988, Hotel Römerturm, Filzbach, Fr. 1200.-
- **Spital-Management-Programm (Spima)-Seminare** Nr. 1/88:
4 Tage, 6. 6. – 9. 6. 1988, Holderbank (AG), Fr. 1000.-
- **Miteneand rede** Nr. 882:
2 Tage, 10./11. 11. 1988, Hotel Römerturm, Filzbach, Fr. 350.-

Für Nicht-VESKA-Mitglieder erhöhen sich die Teilnahmegebühren um 20%. Die Preise verstehen sich exkl. Unterkunfts- und Verpflegungskosten.

Anmeldungen und weitere Auskünfte:

VESKA-Ausbildungszentrum Kantonsspital, Haus 26, 5001 Aarau, Tel. 064/21 61 01.



**DACHVERBAND DER GEHOBENEN
MEDIZINISCH-TECHNISCHEN DIENSTE
ÖSTERREICHS**

Information: 1100 Wien, Simmeringer Hauptstraße 34, Tel. 0222/74 83 67

SYMPOSIUM zum WHO Programm

„Gesundheit 2000“

11./12. März 1988

Kongresshaus Salzburg



Bitte Texte für **Kursausschreibungen**
an die **Redaktion** senden:

Frau Vreni Rüegg
Physiotherapieschule
Stadtsptial Triemli
8063 Zürich

Tableau de cours – FSP

Sections Suisse romande et Tessin



Cercle d'étude

Programme 1988

Avril **6 Initiation à l'informatique de gestion Stade I**
 Cette première session, essentiellement théorique, permet aux participants de se familiariser avec l'informatique et ses applications courantes dans le domaine de la gestion.

Enseignant: Monsieur *Marc Vasseur*, Ingénieur conseil en informatique

Dates *Vendredi 22 et samedi 23 avril 1988*

Lieu Genève

Horaire 09.00 – 12.00 et 14.00 – 17.00

Participation limitée à 20 personnes

Prix du cours Fr. 300.–, membres FSP Fr. 250.–

Mai **7 Thérapie manuelle et manipulative Révision**
 Ce cours est destiné aux personnes ayant participé au cours d'introduction et ayant suivi au moins deux des autres cours.

Révision et perfectionnement des techniques déterminées selon la demande et les besoins des participants.

Enseignants: Monsieur *Claude Rigal*, M.K.M., chargé de cours à l'Ecole de physiothérapie de Genève
 Monsieur *Jacques Dunand*, Directeur adjoint à l'Ecole de physiothérapie de Genève

Dates *Vendredi 6 et samedi 7 mai 1988*

Lieu Lausanne

Horaire 09.00 – 12.00 et 13.00 – 16.00

Tenue Vêtements de gymnastique

Participation limitée à 20 personnes

Prix du cours Fr. 350.–, membres FSP Fr. 300.–

Mai **8 Initiation à l'informatique de gestion Stade II**
 Ce cours est destiné aux personnes ayant participé au stade I

Cette deuxième session offre la possibilité de mieux connaître l'outil informatique par la pratique sur des ordinateurs personnels mis à la disposition des participants.

Enseignant: Monsieur *Marc Vasseur*, Ingénieur conseil en informatique

Dates *Vendredi 27 et samedi 28 mai 1988*

Lieu Genève

Horaire 09.00 – 12.00 et 14.00 – 17.00

Participation limitée à 20 personnes

Prix du cours Fr. 400.–, membres FSP Fr. 350.–

Juin **9 Drainage lymphatique**

Enseignant: Monsieur *A. Leduc*, Professeur à la Vrije Universiteit Bruxelles, Belgique

Dates *Du jeudi 2 au dimanche 5 juin 1988*

Lieu Genève

Horaire 09.00 – 12.00 et 14.00 – 17.00

Tenue Vêtements de gymnastique

Participation limitée à 20 personnes

Prix du cours Fr. 450.–, membres FSP Fr. 400.–

Juin **10 Méthode Maitland**
Mobilisation de la colonne vertébrale Stade I

Enseignant: Monsieur *G. McCormick*, M.A.P.A., M.M.T.A.A., Sydney

Dates *Du dimanche 12 au vendredi 17 juin 1988*

Lieu Lausanne

Horaire 09.00 – 12.30 et 13.30 – 16.00

Tenue Vêtements de gymnastique

Participation limitée à 20 personnes

Prix du cours Fr. 650.–, membres FSP Fr. 550.–

P.S.: le cours est donné en langue anglaise, aucune traduction n'est assurée.

Juin **11 Méthode Maitland**
Mobilisation de la colonne vertébrale Stade II
 Ce cours est destiné aux personnes ayant participé au stade I

Enseignants: Messieurs *G. McCormick* et *N. Munro* ou *P. Kelly*, M.A.P.A., M.M.T.A.A., Sydney

Dates *Du lundi 20 au vendredi 24 juin 1988*

Lieu Lausanne

Horaire 09.00 – 12.30 et 13.30 – 16.00

Tenue Vêtements de gymnastique

Participation limitée à 20 personnes

Prix du cours Fr. 650.–, membres FSP Fr. 550.–

Juin **12 Méthode Maitland**
Mobilisation des articulations périphériques
 Ce cours est destiné aux personnes ayant participé au stade I.

Enseignants: Messieurs *G. McCormick* et *N. Munro* ou *P. Kelly*, M.A.P.A., M.M.T.A.A., Sydney

Dates *Du lundi 27 juin au samedi 2 juillet 1988*

Lieu Lausanne

Horaire 09.30 – 12.30 et 13.30 – 16.00

Tenue Vêtements de gymnastique

Participation limitée à 20 personnes

Prix du cours Fr. 650.–, membres FSP Fr. 550.–

P.S.: le cours est donné en langue anglaise, aucune traduction n'est assurée.

Juillet **13 Médecine orthopédique selon les principes du Dr Cyriax Stade II**

Ce cours est destiné aux personnes ayant participé au stade I

Stade II

Rachis lombaire, genou, jambe, cheville, pied

Enseignant: Monsieur *R. de Coninck*, Président de l'Association scientifique belge de médecine orthopédique

Dates *Du lundi 4 au samedi 9 juillet 1988*

Lieu Lausanne

Horaire 08.00 – 13.00

Tenue Vêtements de gymnastique

Participation limitée à 20 personnes

Prix du cours Fr. 500.–, membres FSP Fr. 450.–

Septembre **14 Thérapie manuelle et manipulative**
Cours d'introduction obligatoire

Fondements généraux

Définitions: lésions/clinique

Dossiers

Bilans

Critères des choix thérapeutiques

Enseignants: Monsieur *Claude Rigal*, M.K.M., chargé de cours à l'Ecole de physiothérapie de Genève



Monsieur *Jacques Dunand*, Directeur adjoint à l'École de physiothérapie de Genève

Date Samedi 24 septembre 1988

Lieu Genève

Horaire 09.00 – 12.00 et 13.00 – 16.00

Tenue Vêtements de gymnastique

Participation limitée à 26 personnes

Prix du cours Fr. 200.–, membres FSP Fr. 150.–

Octobre 15 Initiation à l'informatique de gestion, Stade III
Ce cours est destiné aux personnes ayant participé au stade II.

Cette troisième session permet d'utiliser au mieux les ressources d'un ordinateur personnel et de résoudre des besoins spécifiques par la programmation:
– gestion du système d'exploitation MS/DOS
– logique et programmation

Enseignant: Monsieur *Marc Vasseur*, Ingénieur conseil en informatique

Dates Vendredi 30 septembre et samedi 1er octobre 1988

Lieu Genève

Horaire 09.00 – 12.00 et 14.00 – 17.00

Participation très limitée

Prix du cours Fr. 450.–, membres FSP Fr. 400.–

Octobre 16 Thérapie manuelle et manipulative Colonne cervicale
Ce cours est destiné aux personnes ayant participé au cours d'introduction:

- test de mobilité
- pompages
- tissus mous
- mobilisation
- manipulations

Enseignants: Monsieur *Claude Rigal*, M. K. M., chargé de cours à l'École de physiothérapie de Genève
Monsieur *Jacques Dunand*, Directeur adjoint à l'École de physiothérapie de Genève

Dates Du vendredi 7 au dimanche 9 octobre 1988

Lieu Genève

Horaire 09.00 – 12.00 et 13.00 – 16.00

Tenue Vêtements de gymnastique

Participation limitée à 22 personnes

Prix du cours Fr. 450.–, membres FSP Fr. 400.–

Adresse: **Cercle d'étude 1988**
6, chemin Thury, 1211 Genève 4
Téléphone 022/47 49 59 (int. 25)

Présidents de Séance

Pr. Eyssette (matin) Pr. Held (après-midi)

Dr. Lion (Kerpape)

Evolution des concepts de la neurophysiologie et leur incidence sur le fondement des techniques

Pr. Boisson (Lyon)

Evolution de la conception neurophysiologique de la spasticité

Mme

Noël-Ducret (Bois-Larris)

Evolution de la technique Bobath appliquée aux hémiplegiques adultes (depuis 1950)

M. Albert (Marseille)

Résultats de l'utilisation de la rétroaction et de la stimulation électrique fonctionnelle chez les hémiplegiques adultes

Pr. Jeannerod (I.N.S.E.R.M. U.R. 94 Lyon)

du geste pensé à sa réalisation

Pr. Mazaud (Bordeaux)

Les derniers aspects psychomoteurs dans les atteintes neurologiques centrales

Pr. Perfetti (Italie)

Exposé des bases et illustration de sa méthode rééducative

M. Le Metayer (C.D.I. Paris)

L'évolution neuromotrice de la préhension du nourrisson et les conséquences thérapeutiques que l'on retire chez l'enfant et l'adulte

Dr. Girard (Lyon)

Evolution du coût de la prise en charge des hémiplegiques adultes en centre hospitalier et l'incidence sur les indications thérapeutiques

Pr. Held (Garches)

Etudes des différentes alternatives institutionnelles dans la prise en charge des hémiplegiques

En fin de journée table ronde entre intervenants et auditeurs

Ateliers

(les 12 + 13 mars) Hôpital Henri Gabrielle (Lyon) 9h-17h

Démonstration pratique sur patients: MM. Picard & Bruge, Mme Noël-Ducret.

L'approche de la rééducation selon le Pr. Perfetti (démontrée par les Kinésithérapeutes désignés par M. Perfetti)

Programme en alternance avec tables rondes

Lieu

Lyon, Hôpital Ste Eugénie (11 mars), Hôpital Henri Gabrielle (12 + 13 mars)

Inscriptions

Séance théorique seules: 700 Frs (Enseignement + repas de midi compris).

Programme complet (3 jours): 2695 Frs (Enseignement + repas de midi compris)

Secrétariat

Ecole de Cadres de Kinésithérapie «Bois-Larris»
B.P.12 60260 Lamorlaye, Tél. 44 21 46 45

NB: La participation à la journée de conférence peut être indépendante de celle des ateliers. Il existera une traduction simultanée de la communication de Monsieur Perfetti.

Congrès Européen

Liège, Belgique: 16, 17, 18 mars 1988

Palais de Congrès, Esplanade de l'Europe

Les nouvelles technologies au service de l'emploi et de la formation professionnelle des personnes handicapées

Secrétariat scientifique:

Madame Marthe Delchef-Rasse
Fédération des Centres d'Etudes et de Documentation Sociales

ue Martine Bourtonbourt, 2-5000 Namur (Belgique)
Tél. (32) 81.73.16.17

Secrétariat:

(informations générales, inscriptions, paiements, etc.)

Association intercommunale de guidance et de santé
rue Vert Vinave, 60-4410 Vottem (Liège) Belgique
Tél. (32) 41.27.67.14

Tableau de cours – général

Suisse romande et Tessin

Congrès-Ecole:

Evolution des techniques neuromusculaires et sensitivo-motrices dans la rééducation des hémiplegiques

1 jour de conférences et 2 jours de stage (21 heures de formation.) Le nombre de places pour les 2 jours d'ateliers est limité.

Dates 11 au 13 mars 1988

Séance Hôpital Ste Eugénie (Lyon)

théorique Amphithéâtre des formations para-médicales
9h-17h